

Leserbrief RR Walter Stählin

Pro Kulturförderungsgesetz

Unter dem Begriff „Kultur“ versteht nicht jedermann dasselbe. Für die einen ist Kultur eine Mittelverschwendung für ein paar wenige Leute auf der elitären Etage – für die anderen ist sie der Ausdruck für die Gesamtheit geistiger und künstlerischer Äusserungen einer Gemeinschaft, eines Volkes, so wie der Begriff „Kultur“ im Duden auch umschrieben ist. Es fragt sich gerade in der heutigen Zeit ob wirklich nur das Rationale, nur das Materielle und nur das reine Profitdenken für die Glückseligkeit des Menschen das Richtige ist. Wenn sich der Mensch keine Zeit mehr nimmt für das Besinnliche, für das Schöngestige (das doch auch immer zum Nachdenken anregt), dann verarmt der Mensch, das Volk.

Was die Regierung unter dem Begriff „Kultur“ versteht, hat sie klar zum Ausdruck gebracht. Sie plädiert für eine breite Begriffsdefinition, welche von Volkskultur, zur Alltagskultur, Dorfkultur und Kultur vor Ort geht - so breit, dass mit der Kulturförderung auch das Zusammengehörigkeitsgefühl, die Gemeinschaft gefördert wird; das, was heute in vielen Gemeinden oft rückläufig oder sogar verloren gegangen ist.

Mit meinem Engagement für die Abstimmungsvorlage erfülle ich nicht einfach nur meine Pflicht als Regierungsrat. Für die Annahme des Kulturförderungsgesetz setze ich mich auch persönlich ein denn ich bin überzeugt, dass der Mensch verarmt, wenn er sich keine Zeit mehr für das Besinnliche und Schöngestige nimmt und unser Zusammenleben von Profitdenken und Materialismus beherrscht wird.

Auch im Protokoll der Kantonsratssitzung vom 16. März nachsehen!

Walter Stählin, Regierungsrat, Lachen